

PodC JLL Episode 467

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 467: Der Hirte, der die Tür ist (Johannes 10,7-9)

Im Anschluss an einen Konflikt mit den Pharisäern redet der Herr Jesus davon, wer er ist. Und er gebraucht dabei ganz bewusst das Bild eines Hirten. Er tut es, weil Gott im Alten Testament als der Hirte seines Volkes bezeichnet wird. Und Petrus überträgt dieses Bild eindrücklich auf Jesus, wenn er über seinen Kreuzestod und unsere Errettung schreibt:

1Petrus 2,24.25: (Jesus) der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid. 25 Denn ihr geht in der Irre wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

Merkt ihr, wie Petrus *Errettung* definiert? Wer gerettet wird, der kehrt zurück dem *Hirten und Aufseher* seiner *Seele*. Ungläubige Menschen, sind eigentlich verirrte Schafe. Und diesem Gedanken wollen wir jetzt folgen. In der ersten Bildrede präsentiert sich der Herr Jesus als der Messias, der den gläubigen Überrest aus dem Volk Israel herausruft, um mit ihm Teil einer neuen Ekklesia und eines Neuen Bundes zu werden.

Jetzt lesen wir.

Johannes 10,7: Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe.

Das ist jetzt eine zweite Bildrede. Um sie zu verstehen müssen wir uns mit der Frage beschäftigen, was Jesus meint, wenn er sagt: *Ich bin die Tür der Schafe*. Dazu folgendes:

In der Antike hatten Hirten die Aufgabe, ihre Herden vor Raubtieren und Dieben zu schützen, besonders nachts. Wenn der Hirte mit den Schafen unterwegs war, dann brachte er sie nachts in ein Gehege. Diese Gehege hatten meist keine physische Tür im modernen Sinne. Stattdessen legte sich der Hirte selbst in die Öffnung des Geheges und diente buchstäblich als „Tür“. Der Hirte wurde damit die Schutzbarriere, durch die nur diejenigen passieren konnten, die der Hirte hereinließ – die Schafe konnten sicher

hinein und hinaus, und Raubtiere und Diebe wurden ferngehalten.

Johannes 10,7: Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe.

Auch hier wieder unser schon bekanntes *wahrlich, wahrlich*. Also wieder eine wichtige Aussage, über die man gut nachdenken sollte. Jesus ist also die *Tür*. Wofür steht dieses Bild genau? Lesen wir erst einmal weiter:

Johannes 10,7.8: Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe. 8 Alle, die vor mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie.

Worum geht es hier. Jesus betont, dass er nicht der erste Jude war, der für sich in Anspruch nahm, der Messias zu sein. Gamaliel erwähnt solche falschen Messiasse in einer Rede vor dem Hohen Rat.

Apostelgeschichte 5,34-37: Es stand aber im Hohen Rat ein Pharisäer mit Namen Gamaliel auf, ein Gesetzesgelehrter, angesehen bei dem ganzen Volk, und befahl, die Leute (= Apostel) für kurze Zeit hinauszutun. 35 Und er sprach zu ihnen: Männer von Israel, seht euch bei diesen Menschen vor, was ihr tun wollt! 36 Denn vor diesen Tagen stand Theudas auf und sagte, dass er selbst etwas sei, dem eine Anzahl von etwa vierhundert Männern anhing; der ist getötet worden, und alle, die ihm Gehör gaben, sind zerstreut und zunichtegeworden. 37 Nach diesem stand Judas der Galiläer auf, in den Tagen der Einschreibung, und machte (eine Menge) Volk abtrünnig (und brachte sie) hinter sich; auch der kam um, und alle, die ihm Gehör gaben, wurden zerstreut.

Hier werden zwei Personen erwähnt, die in Israel messianische Hoffnungen weckten: Theudas und Judas der Galiläer. Die beiden waren kurzfristig populär, aber ihr Einfluss schwand so schnell, wie er gekommen war. Von diesen und anderen falschen Messiasen sagt Jesus, dass sie *Diebe und Räuber* waren. In letzter Konsequenz ging es diesen Männern nur um ihr Ansehen und ihren Einfluss und ihren Geldbeutel. Sie sind Anführer, die dem Volk keine wirkliche Rettung bringen konnten, weil sie nur politische Ziele verfolgten. Sie wollten die Römer vertreiben. Nur das war nicht, weshalb der Messias kommen sollte. Der wahre Messias kam, um sein Volk von seinen Sünden zu erretten (Matthäus 1,21). Glücklicher Weise hatten die falschen Messiasse keinen Erfolg. *Alle, die vor mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie.*

Jesus ist ganz anders. Aber kommen wir zurück zu der Frage, wofür das Bild von der Tür steht.

Johannes 10,9: Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, so wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.

So hier haben wir die Erklärung für die Tür. Jesus ist die Tür, weil er zwei

Dinge anzubieten hat. Bei ihm gibt es Rettung und bei ihm gibt es Versorgung.

Wenn jemand durch mich hineingeht, so wird er gerettet werden. Der Herr Jesus ist der Zugang zu einer exklusiven Gemeinschaft von Geretteten. Es ist wichtig, dass wir das gut verstehen: Niemand wird von seinen Sünden errettet, weil er ein Ritual über sich ergehen lässt, weil er zu einem Glaubensbekenntnis ja sagt oder weil er einer bestimmten Kirche oder Sekte angehört. Der Zugang zur Ekklesia des Messias geht nur durch eine direkte Begegnung mit dem Messias. Er muss mich hineinlassen. Wenn jemand wissen will, wie man gerettet wird, dann lautet die korrekte Antwort: Du musst Jesus darum bitten. Er allein kann dich retten.

Diese Idee ist mal wieder nicht neu. Bereits bei Joel lesen wir über den Neuen Bund.

Joel 3,5: Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden. Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Rettung sein, wie der HERR gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die der HERR berufen wird.

Und Paulus hat kein Problem, diesen Text auf Jesus zu übertragen, wenn er schreibt:

Römer 10,13¹: »denn jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden«.

Das ist die eine Sache. Rettung. Die andere ist Versorgung. Der Hirte will mich retten, aber er will sich auch um mich kümmern.

Johannes 10,9: Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, so wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.

Bei Jesus finde ich nicht nur Vergebung meiner Schuld. Ich finde viel mehr. Ich bin wie ein verirrtes Schaf zurückgekehrt zu dem Hirten meiner Seele. Ich bekomme bei ihm alles, was ich zum Leben brauche. Er will mir umfassend gut tun und sich um mich sorgen. Jesus möchte mir nicht nur meine Sünden nehmen, sondern auch die Angst vor dem Leben. Wenn ich bei ihm bin, dann bin ich umfassend im wahren Leben angekommen.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Denke ein wenig über das Bild des Hirten nach. Was bedeutet es für dich, dass Jesus dir Retter und Versorger sein will.

¹ Petrus nicht anders in Apostelgeschichte 2,21: Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden.

Das war es für heute.

Wenn du eine Episode hörst, versuch doch auch das Skript zu lesen. Hören und Lesen prägt besser ein.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN